



## Pressemitteilung

Die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern informiert:

### **Bundesweiter Aktionstag gegen Glücksspielsucht**

**München, 14. September 2016.** Am 28. September 2016 findet der Bundesweite Aktionstag gegen Glücksspielsucht statt. Wie in den Vorjahren nimmt die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG) gemeinsam mit Fachstellen aus ihrem Kompetenznetzwerk Glücksspielsucht in zahlreichen Städten im Freistaat wieder daran teil. Thematischer Schwerpunkt in diesem Jahr: Sportwetten und ihre Risiken.

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen großer Sportereignisse wie der Fußball-EM in Frankreich oder den Olympischen Spielen in Brasilien. Und die immense Sportbegeisterung heizt auch das Wettgeschäft an: Sportwetten boomen, sie sind mittlerweile ein Milliardenmarkt geworden. Dank des Internets ist der Markt ebenso undurchschaubar wie schwer regulierbar. Selbst Sportwettbars, die in den Städten wie die Pilze aus dem Boden schießen und nur geduldet sind, dürfen aufgrund einer unsicheren Rechtslage weiterhin betrieben werden. Und an dieser Situation wird sich so lange nichts ändern, bis irgendwann einmal die Konzessionen für legale Sportwettanbieter von den Bundesländern final vergeben werden.

Um auf die Suchtrisiken, die von Sportwetten und anderen Glücksspielen ausgehen, aufmerksam zu machen, veranstaltet die LSG im Rahmen des Bundesweiten Aktionstags gegen Glücksspielsucht bayernweit zahlreiche öffentlichkeitswirksame Aktionen. Konrad Landgraf, Geschäftsführer der LSG, hofft auf möglichst viele Besucher, denn, so der Suchtexperte: „Mit unseren Aktionen machen wir verstärkt auf die Problematik aufmerksam und zeigen den Menschen, dass Glücksspielsucht eine schwerwiegende Erkrankung ist, die längst noch nicht überall ernst genug genommen wird.“

Laut der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat die Teilnahme an illegalen Sportwetten unter 18- bis 20-jährigen Männern von 5,7 Prozent im Jahr 2013 auf 12,8 Prozent im Jahr 2015 deutlich zugenommen. „Junge Männer haben ein besonders hohes Risiko, abhängig zu werden. Doch nicht nur sportbegeisterte junge Männer sind betroffen, oft unterliegen selbst Profisportler dem Trugschluss, mit Wetten schnell und einfach Geld machen zu können. Der finanzielle Schaden ist meist vorprogrammiert“, weiß Landgraf. Denn Glücksspiel bleibt Glücksspiel, und selbst wer sich im Sport bestens auskennt, kann haushoch verlieren, weil er den Zufall oder die Tagesform einer Mannschaft schlicht nicht vorhersehen kann. Auch in Bayern ist das Problem allgegenwärtig: Sportwettbars gibt es mittlerweile in jeder Stadt, sie verdrängen mehr und mehr die „normalen“ Läden und sind vielen Menschen ein Dorn im Auge.





**VERSPIEL  
NICHT  
DEIN  
LEBEN**

Aktuell geht die LSG von rund 34.000 pathologisch Glücksspielenden und weiteren 33.000 Menschen aus, die ein problematisches Spielverhalten zeigen. Im Durchschnitt ziehen Glücksspielende 6 bis 15 Menschen aus ihrem privaten und beruflichen Umfeld in Mitleidenschaft. Der durchschnittliche Schuldenstand von Personen, die in Beratung sind, beläuft sich auf 24.000 Euro. Bei keiner anderen Abhängigkeitsform ist der Wert so hoch. Die Folgen übermäßigen Glücksspielens sind mitunter dramatisch, wie Landgraf sagt: „Häufig bedeutet Glücksspielsucht den Ruin ganzer Familien. Diese Sucht stellt eine immens hohe psychische Belastung für alle Betroffenen und deren Angehörige dar.“

Unsere geplanten Aktionen finden Sie [hier](#).

Die Landesstelle Glücksspielsucht koordiniert bayernweit Prävention, Forschung, Beratung und Hilfe rund um das Thema pathologisches Glücksspielen. Sie besteht seit Juni 2008 und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege finanziert. Kooperationspartner sind die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt), der Betreiberverein der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V. und das IFT Institut für Therapieforchung München. Die LSG arbeitet fachlich unabhängig und ist nicht weisungsgebunden.

Pressekontakt und Akkreditierung:

**Thomas Baur**

Referent für Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern

Edelsbergstraße 10

80686 München

Fon: 089 5527359 13

Fax: 089 5527359 22

E-Mail: [thomas.baur@lsgbayern.de](mailto:thomas.baur@lsgbayern.de)

[www.verspiel-nicht-dein-leben.de](http://www.verspiel-nicht-dein-leben.de) und [www.lsgbayern.de](http://www.lsgbayern.de)

